Dr. Rainer Funk leitet das Erich Fromm-Archiv in Tübingen

Des Analytikers letzter Helfer und die Idee vom Menschen

Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.
Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

In den siebziger Jahren arbeitete der Tübinger Psychoanalytiker Dr. Rainer Funk in Locarno intensiv mit Erich Fromm zusammen. Das führte dazu, daß der berühmte Soziologe und Analytiker ihn schließlich zu seinem Nachlaßverwalter bestimmte und ihm seine Archivbestände vererbte.

Seit Fromms Tod im Jahre 1980 ging Dr. Funk daran, die überlassenen Dokumente zu sammeln, auszuwerten und so nach und nach selbst ein Archiv aufzubauen. Das Ergebnis seiner jahrelangen Detailarbeit steht allen Interessenten offen. Und die melden sich zuhauf: Fast täglich gehen Anfragen aus aller Welt bei Dr. Funk ein.

Erich Fromm hatte einst durch Anregung von Frieda Reichmann begonnen, Interesse für die Psychoanalyse zu zeigen. Die Leiterin eines nach psychoanalytischen Grundsätzen geführten Sanatoriums hatte es damals meist mit Patienten zu tun, die aus jüdischen Kreisen kamen und durch die analytische Kur ihre überstrengen Fixierungen

Hofft, daß durch sein Archiv Fromms Idee vom Menschen als gesellschaftliches Wesen für die Analyse nutzbar wird: Dr. Rainer Funk. Foto: Mozer

auf orthodoxe Vorschriften verloren.

Auch für Fromm bedeutete die Lehranalyse bei Wittenberg, Sachs und Landauer den Ungehorsam gegen seine traditionelle jüdische Lebenspraxis. 1926 stand er in München an einer Bude und verzehrte, den für ihn gültigen Speisegesetzen zum Trotz, die erste Bratwurst seines Lebens.

Dr. Rainer Funk erzählt diese Geschichte gern, um die emanzipatorischen Motive in Fromms Denken zu illustrieren: Durch dessen Werk ziehe sich die humanistische Option auf die Entfaltung menschlicher Qualitäten durch den Abbau von Verdrängungen und Illusionen.

Mit seiner „Analytischen Sozialpsychologie wirkte Fromm an den Grundlagen der „Kritischen Theorie" mit. Im Frankfurter „Institut für Sozialforschung", dem er 1930 als Leiter der sozialpsychologischen Abteilung angehörte, arbeiteten Gelehrte um Max Horkheimer an der Erforschung unbewußter Strukturen in der Gesellschaft.

Fromm löste sich in den folgenden Jahren von der anfangs verfochtenen Triebtheorie der orthodoxen Psychoanalyse. Immer mehr rückte die Überzeugung von der radikalen gesellschaftlichen Bindung des Einzelnen in den Mittelpunkt seiner Arbeit.

Nach seiner Emigration im Jahre 1934 setzte Fromm seine Tätigkeit als Lehranalytiker in den Vereinigten Staaten fort. In enger Zusammenarbeit mit H.S. Sullivan und Karen Horney entwickelte er seine „Charaktertheorie" weiter, die auch eine dezidierte Zeitkritik einschloß: Eine Gesellschaft, in der die Normalität pathologische Züge trägt, war für ihn eine „kranke Gesellschaft"; ihre Therapie schloß die notwendige Öffnung der Analyse zu einem Verständnis politischer und sozialer Rahmenbedingungen ein.

„Wenn es gelingt, den Denkansatz, daß der Mensch ein gesellschaftliches Wesen ist, in der Psychoanalyse zu verankern, wird Fromms Werk in Zukunft eine große Bedeutung erlangen". Dr. Rainer Funk erwartet, daß die Debatte um den Frommschen Ansatz durch die Arbeit seines Archivs intensiviert wird. Nachdem er schon 1980 die zehnbändige Fromm-Gesamtausgabe herausgegeben und zahlreiche Publikationen zum Werk vorgelegt hat, wird noch im März sein Auswahlband „Erich Fromm. Schriften über

Vererbte die Archivbestände seinem Kollegen und Assistenten . Rainer Funk: Psychoanalytiker und Soziologe Erich Fromm. Foto: Fromm-Archiv

Sigmund Freud" in der Deutschen Verlags-Anstalt erscheinen.

Mitte der siebziger Jahre war Dr. Funk häufig zu Gast bei Erich Fromm in Locarno gewesen. Aus den Gesprächen über sein Dissertationsthema („Mut zum Menschen". Erich Fromms Denken und Werk", DVA) erwuchs eine enge Zusammenarbeit. Dr. Funk wurde Fromms letzter Assistent in Locarno und arbeitete an der Entstehung von dessen Hauptwerk „Haben oder Sein?" mit. Rainer Otte

Otte, R., 1989c: Des Analytikers letzter Helfer und die Idee vom Menschen, In: Ärzte Zeitung, No. 42 (7. 3. 1989), pp. 26.